

sumens, locum aedificare coepit; venas metallorum, cupri, plumbi et argenti reperit . . .	velle, quod utiliora sibi petivisset. Nec mora, homo iam dictus Franconiam adiit — erat enim et ipse Franco —, et plures gentis sue assumens socios, locum Goslarie edificare cepit, primusque venas metallorum argenti, cupri seu plumbi ibidem reperit . . .
---	--

So finden wir die meisten der von Engelhus als Eigenthum der Amelungsborner Chronik bezeichneten Stellen in A wieder. Hie und da stösst man auf einen Zusatz aus Ekkehard¹, welcher in A fehlt. Die Bemerkung p. 1083: 'Anno 1013 principale templum Hildesheimensis ecclesiae igne succensum est, sed miserante Deo extinctum, in quo magna periit copia librorum' geht auf die Hildesheimer Jahrbücher zurück². Müssen wir aber deshalb annehmen, dass der Amelungsborner Chronist diese genannten Werke selbst benutzte? Ich glaube nicht. Denn die angeführten Quellen sind als Vorlagen der Nienburger Jahrbücher längst nachgewiesen³, und ich zweifle nicht, dass jene sporadischen Nachrichten durch unsere verlorenen Annalen, welche, wie wir zu zeigen versuchten, die Nienburger Quelle benutzten, in die Amelungsborner Chronik gelangten. Das wäre dann wieder ein Beweis von der Reichhaltigkeit der ursprünglichen Vorlage, von welcher unsere Auszüge nur ein sehr schwaches Bild zu geben vermögen. Einzelne Nachrichten freilich, welche sich meist auf die Familiengeschichte der Stifter von Amelungsborn beziehen, sind der Chronik dieses Klosters unzweifelhaft eigenthümlich⁴.

Nunmehr können wir das Resultat unserer Untersuchung dahin zusammenfassen: Wir haben in unseren Auszügen Bruchstücke eines grösseren in Sachsen geschriebenen Annalenwerkes nachgewiesen, welches auf den Chroniken des Thietmar und Ekkehard, den verlorenen Annalen von Nienburg und

1) P. 1098: 'In pago Wormatiensi — docuisse A.' aus Ekkehard a. 1123. 2) Vgl. Ann. Hildesh. a. 1013: 'Postea 12. Kal. Februarii peccatis agentibus principale templum Hildesheimensis ecclesiae diabolo insidiante per noctem igne succensum, sed solo divinae miserationis subsidio velociter, Deo gratias! est extinctum. Sed hoc, ah! ah! nobis restat lugendum, quia in eodem incendio cum preciosissimo missali ornamento inexplicabilis et inrecuperabilis copia periit librorum'. 3) Günther a. a. S. S. 65. 67. 4) P. 1088.